

Jahresbericht zu Händen der GV 2012: Zuchtbuchführer BOS Daniel Rösli

Geschätzte Züchterinnen und Züchter des Bündner Oberländerschafes

Ich möchte allen danken, die immer sauber und zügig melden, sei es per E-Mail oder per Brief, sobald die Geburten und die Verstellungen erfolgt sind.

Der Inspektionsbericht von Kurt Steiner deckte letztes Jahr schonungslos auf, wo unsere Schwachstellen liegen. Einige unerledigte Altlasten sowie das Fehlen einiger Belege, über Bestände die nicht restlos aufgearbeitet waren, veranlasste Kurt einige Anmerkungen zu platzieren. Bei einer erneuten Kontrolle, bei uns im Haus anfangs März 2012, konnten Dominique, Ernst und Sämi zusammen mit Kurt Steiner wichtige Angelegenheiten vor Ort besprechen. Diese Hinweise sind wichtig, um die Zucht in eine geplante Richtung zu leiten.

Dass die Disziplin eines jeden einzelnen von enormer Wichtigkeit ist, muss ich hier wieder erwähnen. Leider zeigte sich auch, dass einige Experten ihre Arbeit etwas vernachlässigten. Zudem war von meiner Seite auch etwas zuwenig Druck aufgesetzt worden um diese Versäumnisse zu bereinigen. So kam es auch vor, dass einige Tiere nicht im richtigen Status im Zuchtbuch vorhanden waren. Es ist mir bewusst, dass nur Beiträge des Bundes abgeholt werden können, wenn unsere Arbeit lückenlos dokumentiert ist. Ich habe deshalb wieder eine etwas konsequentere Arbeitsweise eingeschlagen.

Die Bestrebungen des Vorstandes, resp. vor allem des Präsidenten, die säumigen Züchter vermehrt zu kontaktieren, sowie vermehrte Bestandeskorrekturen vor Ort vorzunehmen, war und ist eine gute Lösung. Vor allem die großen Bestände verändern sich rasch. Hier muss der Züchter mehrmals im Jahr melden. Teilweise ist eine monatliche Meldung nötig!

Auch ich habe in den letzten Jahren versucht, die Züchter zu motivieren, vermehrt den Kontakt zu mir zu suchen. Bei einigen ist es gelungen, bei anderen hat der gute Kontakt durch die Experten, erste Erfolge gebracht. Ernst, Hans und Dominique besuchen die großen Bestände regelmäßig und verhelfen mir so zu einer besseren Aktualisierung des Bestandes. Die ungeeigneten Tiere, die nicht oder nur teilweise im ZB erfasst waren, wurden vor Ort markiert und so der Mast zugeführt. Dadurch erreichen wir, dass sich diese Tiere nicht ungeplant weiter vermehren können!

Bei Beständen wo die Chemie zwischen dem Experten und dem Züchter nicht gestimmt hat, sind gute Lösungen gefunden worden. Zum Expertenwesen ist zu sagen, dass wir in unserem Team neue Experten dringend gebrauchen könnten. Einige Gebiete sind ungenügend abgedeckt und müssen besser organisiert werden. Interessenten sollen sich doch bitte melden, damit wir diese Lücke schließen können. Mit Markus Bigler hat ein neuer Experte den Expertenkurs bei der PSR besucht. Wir hoffen natürlich, dass wir ihn ab Sommer von einem Götti begleitet, in die praktische Expertenarbeit einführen können.

Ich danke den Experten herzlich, für Ihre Arbeit.

Ein Lob gehört auch, wie immer, Kurt Steiner der mich immer wieder bei System-Problemen gut unterstützt.

Zum Züchterischen möchte ich erwähnen, dass unser Böcke immer wieder mit wenigen Tieren den Fortbestand unserer Rasse garantieren müssen. Es sollte darauf geachtet werden, dass Böcke in großen Beständen nicht mehr als 2 Jahre zum Deckeinsatz kommen. Die Genetik sollte breiter abgestuft werden. Glücklicherweise ist es uns gelungen anlässlich der Widderschau in Brunegg, seltene Böcke gezielt zu verstellen. Es konnten, vor allem für genetisch rare Tiere, gute Plätze gefunden werden.

So hoffe ich, dass alle wieder einen regen Kontakt zu mir pflegen werden. Ziehen wir alle am gleichen Strick, zum Wohle unser BOS.

Viel Glück in Haus und Stall

der ZBF

Daniel Röösl